

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 31 (1971-1972)
Heft: 6

Artikel: Clara Augusta Lohr
Autor: -tz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-356423>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

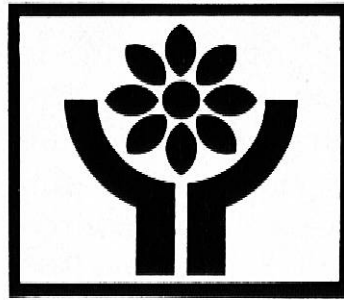
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wir gedenken
unserer Toten

Clara Augusta Lohr

Am 18. November vergangenen Jahres ist in Chur Clara Augusta Lohr nur wenige Wochen nach Vollendung ihres 90. Lebensjahres ins Jenseits abberufen worden. Die ältere Lehrergeneration erinnert sich ihrer noch als der 1942 nach mehr als dreissigjähriger Unterrichtstätigkeit als Turnlehrerin an den städtischen Schulen in den Ruhestand getretenen Kollegin, ein weiter Kreis von Bündner Turnerinnen als der bis fast ans Lebensende aktiv gewesenen Mitturnerin und ehemaligen Vereinspräsidentin.

Die Verewigte, die 1888 als Apothekerstochter mit 6 Geschwistern von Ilanz nach Chur gekommen war, liess sich 1899 wohl in den Reihen der Reigentänzerinnen im Calvenfestspiel für Turnen und Spiel begeistern und sich im Jahre 1910 als Turnlehrerin der Mädchenklassen an die Churer Stadtschule wählen. Ihre Ausbildung hierzu hatte sie sich in Ausbildungskursen auf dem Gebiete des Mädchen- und des Damenturnens — wie es damals noch hiess — erworben. Sie hat in der Folge wahrhaft Pionierarbeit

geleistet. Mit zielbewusster, fachkundiger Unterrichtsgestaltung hat Clara Lohr jener Seite der Mädchenschulung Nachachtung und Respekt verschafft, die andernorts viel zu lange vernachlässigt bleiben sollte. Bei ihr gab es keine Halbheiten, kein Tun-als-ob, sondern nur herzhaftes, emsiges und vielseitiges Arbeiten.

Jahrelang leitete die Verstorbene den 1900 gegründeten Damenturnverein Chur als Präsidentin und war Hans Hermann, dem Gründer des Frauenturnverbandes Graubünden, verlässlichste Helferin. Ihr erfolgreiches Wirken als Turnlehrerin war dem Frauenturnen in Graubünden recht eigentliche Sicherung und treue Hut, ihr Wirken erfolgreich und anspornend. Ihr 60 Jahre dauerndes aktives Turnerinnensein galt auch im schweizerischen Frauenturnverband als seltene Ausnahme, die Bewunderung und vollste Anerkennung fand.

Nach ihrem Ausscheiden aus der Lehrtätigkeit widmete sich Clara Lohr charitativer Tätigkeit. Es waren die schweren Jahre der letzten Kriegszeit, und ihr Einsatz als Rot-Kreuz-Helferin forderten von ihr

recht häufiges und anstrengendes Reisen, oft sogar ins Ausland. In der Stille zu arbeiten, wo Not herrschte und frauliches Helfen und Raten nötig waren, das entsprach ihrem Wesen und wurde ihrer Fähigkeit des raschen Planens gerecht.

Die letzten Lebensjahre brachten mit einem Augenleiden zunehmende Beschwer, forderten Verzicht, zwangen zu Ruhe in Stille und Dämmerung, führten aber nicht zu Vereinsamung oder gar Verlassen-

heit. Die Churer Turnerinnen hielten treue Verbindung, und auch im kantonalen Verband, der sie zum Ehrenmitglied ernannt hatte und dessen Versammlungen sie noch 1970 besucht hatte, blieb es bei verbindender Freundschaft. So durften ihr Rückschau und Besinnung auf Leben und Schaffen tröstlich, beglückend sein und sichern ihr ein ehrendes Gedenken weit über Tod und Grab hinaus. Es ist getragen von unserer tiefen Dankbarkeit für ihr Wirken und Helfen.

-tz